Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau
Band: 25 (1951)

Artikel: Sommernacht
Autor: Gisi, Georg
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-571249

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sommernacht

Das Gras, zum zweiten Schnitte reif,
steht hoch mit Blumen weiß und blau.
Der Mond, ein goldner halber Reif,
blüht still auf dunkler Himmelsau.

Der Abend tritt zu Busch und Baum,
die Berge werden schwarz und schwer;
die Fledermäuse durch den Raum
ziehn lautlos kreuzend hin und her.

Der Duft des Geißblatts schwillt und schwelt,
ein Schwärmer faltert in die Nacht.
Mit einemmal sind, ungezählt,
Leuchtkäfer überm Grund erwacht.

Ich sitze reglos staunend still.
Der Igel regt sich auf dem Pfad.
Und was ich nur erleben will,
heut gibt sich's wie Geschenk und Gnad.

Es ruft der Kauz geheimnistief,
ich halte meinen Atem an
und höre, was am Tage schlief,
mit Sinnen trunken aufgetan.

Georg Gisi